Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德 華 日 報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

7 Jahrgang | Tientsin Sonntag, den 26. Januar 1936. | Nr. 1632

Die Partei führt

NSK Drei Jahre sind seit der Uebernahme des deutschen Staates durch die N.S.D.A.P. vergangen. Sie haben dem deutschen Volk und Staat ein völlig neues Gesicht gegeben.

Deutschland wurde in diesen drei Jahren wieder einig und frei!

Der deutsche Staat ist wieder ein sauberer Staat der Ehre. Was aber auch geschaffen wurde:

Es wurde geschaffen durch den Führer und seine N. S. D. A. P.

Die N.S.D.A.P. wurde einst vom Führer am Anfang seines Kampfes geschaffen als die Organisation, welche die Trägerin des Nationalsozialismus sein sollte. Nach der Machtübernahme wurde das deutsche Volk in seiner Gesamtheit dieser Träger des Nationalsozialismus.

Die Partei aber übernahm — nach dem Willen des Führers — die Führung des deutschen Volkes zum und im Nationalsozialismus.

So führt heute die Partei das deutsche Volk, welches seine besten Söhne dieser Partei als Mitglieder gibt.

So führt heute die Partei den Staat, welcher von der Partei deren beste Mitglieder erhält.

Die Partei führt zum Nationalsozialismus. Welches Lebens- oder Arbeitsgebiet es in Deutschland auch geben mag. Ein jedes wird von der Partei nationalsozialistisch gestaltet.

In der Reichsleitung der N.S.D.A.P. werden diese Einzelgebiete von den einzelnen Aemtern geformt und geführt. Dazu erfassen die Gliederungen und angeschlossenen Verbände als verlängerter Arm der N.S.D.A.P. alle Volksgenossen, um sie auf ihren Spezialgebieten im nationalsozialistischen Geist auszurichten.

Sei es die Kommunalpolitik oder die Wirtschaftspolitik. Seien es die Erzieher, Aerzte, Beamte oder die Arbeiter der Stirn und der Faust in den sonstigen Berufen. Sei es Handel, Handwerk, Technik oder Reichsnährstand. Ganz gleich, ob Kolonialpolitik oder Rechtsfragen, alle Gebiete sind restlos von der N.S.D.A.P. erfasst und werden organisatorisch von ihr geleitet. Dazu übernimmt die Schulung die Führerauslese und -erziehung. Während die Propaganda jeden deutschen Volksgenossen erfasst, um das deutsche Volk nationalsozialistisch zu gestalten.

So sehen wir, dass der Führer alle Voraussetzungen schuf, um der N.S.D.A.P. die ewige Führung Deutschlands zum und im Nationalsozialismus zu geben. Die Partei wird sich auch nicht damit zufriedengeben, das Aufgebaute und Neugestaltete geschaffen zu haben, sondern immer wieder das schon Geschaffene vervollkommnen und durch ständige Kontrolle und Arbeit erhalten.

Aber über die Möglichkeiten hinaus, welche der Führer der N.S.D.A.P. gegeben hat, müssen wir das Notwendigste zur Erfüllung unserer grossen und verantwortungsvollen Aufgabe erkennen und dürfen es nie vergessen:

Ein jedes Mitglied der N.S.D.A.P. muss sich stets der Ehre und der Verantwortung bewusst sein, dass es dieser Führung Deutschlands angehören darf!

Jeder Parteigenosse muss wissen, dass er nicht lebt, um zu leben, sondern um seine Pflicht zu tun an Führer und Volk!

Jeder Parteigenosse muss begreifen, dass auch er Repräsentant der Führung zum und im Nationalsozialismus ist!

Alle anderen Dinge haben daher für ihn zurückzustehen hinter der grossen Ewigkeitsaufgabe der N.S.D.A.P.

Jeder Parteigenosse muss die Forderungen des Nationalsozialismus zuerst bei sich erfüllen, muss zuerst sein ganzes Leben und Handeln nationalsozialistisch gestalten und so den Nationalsozialismus vorleben!

Führer sein heisst vorleben und vorsterben können! Beginnen wir mit dem Vorleben, das für viele schwerer ist als das Vorsterben!

Die Partei, das ist keine Organisation!

Die Partei, das sind keine Worte!

Die Partei, das sind wir! Wir lebenden Menschen!

Die Partei, das sind die Mitglieder der N.S.D.A.P.! Wir geben der Organisation, wir geben den Worten das Leben!

Auf uns sieht daher das ganze deutsche Volk! Auf jeden einzelnen von uns!

[illegible] wir [illegible] beurteilt das deutsche Volk die Taten der N.S.D.A.P.

Unser Rat, unsere Autorität, das sind Ruf

Unsere Fehler, unsere Vergehen, sie werden der Partei angerechnet und vorgeworfen.

Dessen wollen und müssen wir uns als Parteigenossen zu jeder Zeit bewusst sein.

So wollen wir unsere Aufgabe klar und deutlich erkennen, welche uns die Mitgliedschaft zur N.S.D.A.P. stellt.

Ziehen wir aber aus dieser Erkenntnis die Folgerungen, so haben wir die wichtigste Voraussetzung erfüllt, dass die N.S.D.A.P. die ewige Führung Deutschlands zum und im Nationalsozialismus bedeutet und ist!

Daran wollen wir stets denken, wenn wir voll Stolz und Freude feststellen:

Die N.S.D.A.P. führt!

Nachrichten von gestern

Die kollektive Sicherheit

Wenn wir in unsere Wiedergabe der Meldungen vom letzten Sonntage eine Betrachtung über die kollektive Sicherheit einschalteten, so schlugen wir damit ein Thema an, das in Europa heute heiss umstritten ist. Es ist ersichtlich, dass Deutschland seine Bedenken gegen das Hirngespinst der kollektiven Sicherheit mit seinen Pakten zur gegenseitigen Hilfeleistung diplomatisch aufs Schärfste vertritt. Die verschiedenen Besprechungen in Berlin, Edens betonte Erklärung über den Inhalt der Abmachungen zwischen dem französischen und britischen Generalstabe, der Nachdruck, mit dem Deutschland seine Neutralität verteidigt (Rede von Dr. Goebbels) und verschiedene alarmierende Meldungen von Havas sind Anzeichen für den harten Ernst, mit dem unsere Regierung warnt und sich für die Vernunft im Völkerleben einsetzt.

Der Abschluss des Friedens zwischen Bolivien und Paraguay gibt der „Deutschen Diplomatisch-Politischen Korrespondenz" Anlass, die Methoden, mit denen der Chako-Krieg zu Ende gebracht wurde, mit der Entwicklung der neuen Sicherheitspakte zu vergleichen, welche nach Auffassung des amtlichen Blattes die Unruhe in der Welt nur verstärken müssen. Die Beendigung des Chako-Krieges zwingt die Aufmerksamkeit auf die möglichen und daher erfolgreichen Methoden, den Frieden zu schaffen und zu erhalten. Unmissverständliche und grundsätzliche Bedeutung liegt in dem Umstande, dass der Völkerbund, dem vornehmlich die Pflicht erwuchs, den Krieg zu beenden, auch in diesem Falle völlig versagt hat, dass dagegen die südamerikanischen Staaten sich das Verdienst erworben haben, die Aufgabe zu lösen, um die sich Genf vergeblich bemüht hat. Man darf dabei nicht übersehen, dass ihre vermittelnde Tätigkeit dadurch leichter war, dass Südamerika nicht in das verwickelte System der Pakte zur gegenseitigen Hilfeleistung verstrickt ist, wodurch die Gefahr der selbsttätigen Ausdehnung des Streites vermieden wurde, und dass so der schaffende Einfluss des natürlichen Friedenswunsches der Nachbaren allein bestimmend für den Erfolg war. Das ist eine eindringlich lehrende Erscheinung in Zeiten, in denen man die Friedenswirkung der Neutralität nicht nur bestreitet sondern auch zu Gunsten von Hirngespinsten verwirft.

Wir hörten vorgestern im Rundfunk aus Deutschland, dass die künstliche Aufregung des Völkerbundes über die sogenannten Danziger Verfassungsverletzungen nur dem Wunsche entspreche, etwas zu verheimlichen. Was zu verheimlichen ist, dürfte unter uns klar sein. Wir hörten von einer Erklärung des Senatspräsidenten Greiser, der den „Hohen Völkerbundskommissar" Lester aufforderte, seine unerhörten Beschuldigungen zu beweisen. In den Nachrichten finden wir einen Brief Greisers an den Völkerbundsrat, in dem er sich gegen die vorgebrachten Beschuldigungen wendet. Es ist nicht wahr, sagt Greiser, dass die Danziger Regierung im Jahre 1935 es verstärkt darauf anlegte, eine nationalsozialistische Gemeinde in Danzig zu schaffen. Es ist nicht wahr, dass die Danziger Regierung gegen die Verfassung gehandelt hat. Die Politik, welche im Einklange mit dem verfassungsmässig berufenen Obersten Gerichte ist, kann nicht gegen die Verfassung verstossen. Die Wahlen im Vorjahre sind nicht beeinflusst worden von Gesetzen, deren Verfassungsmässigkeit in Frage steht. Die Danziger Regierung hat Freiheit der Presse gewährt, aber vernunftgemäss natürlich nur in den Grenzen des Gesetzes. Diese Grenzen sind durch das Gesetz vom 30. Juni 1933 gesetzt worden, das mit der Verfassung im Einklange ist. Die Rücksicht auf die Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit und in [illegible] auch auf die Sicherheit des Staates hat den Grund zum Einschreiten gegen die durch einige Zeitungen betriebene Hetze gebildet. Lester steht keine Kritik an der Geschäftsordnung des Landtages zu. Der Landtag ist nur sich selbst für die Führung seiner inneren Angelegenheiten verantwortlich. Die Frage der Auflösung der „Allgemeinen Arbeitervereinigung" wird in Danziger Gerichten entschieden. Es handelt sich dabei keineswegs um eine „Gewerkschaft" sondern um einen Verband zum Kampfe gegen die Regierung. Die Garantie des Völkerbundes dürfe auf keinen Fall zu einer Beschneidung der staatshoheitlichen Rechte Danzigs führen.

Aber auch ein liebes Kind des kollektiven Systemes ist in Genf in Schwierigkeiten, Sowjetrussland. Wenn nach einer früheren Meldung die Behandlung der Streitfrage zwischen Sowjetrussland und Uruguay vermuten lasse, dass sich im Völkerbundsrate sehr scharfe Stimmen gegen Sowjetrussland erheben werden, da die meisten im Rate vertretenen Völker dem Sowjetsysteme feindlich sind, so war diese Meldung wohl mehr von dem Wunsche des harmlosen Gemütes eingegeben. Der einzige, der gegen Sowjetrusslands Methoden gesprochen hat, ist — nach dem Rundfunke — Baron Aloisi gewesen. Litwinoff hat sich in einer stundenlagen Rede mit der Anklage gegen Sowjetrussland auseinandergesetzt, erklärte sich aber schliesslich damit einverstanden, dass die Angelegenheit auf dem Wege der Berichterstattung geregelt werde. Er erklärte jedoch, dass das ganze Verfahren völlig nutzlos sei, da Uruguay sich weigere den Beweis für seine schweren Beschuldigungen anzutreten. Wenn Präsident Bruce gesagt habe, dass der Völkerbundsrat kein Gerichtshof sondern nur eine Vermittlungskörperschaft sei, so möchte er doch darauf hinweisen, dass der Völkerbundsrat im vorigen Frühling als ein Gerichtshof getagt habe, nämlich Deutschland in seiner Abwesenheit verurteilt habe. Als Berichterstatter setzte der Völkerbundsrat den grossen Freund der Sowjets Titulescu ein, in dessen Händen die peinliche Angelegenheit wahrscheinlich zu einer Belanglosigkeit werden wird. Glücklicherweise wird auch die jetzige Tagung keine Gelegenheit mehr bieten den Bericht zu hören. So wird Titulescu erst in der nächsten Tagung seinen Bericht erstatten können. Inzwischen hörten wir durch den Rundfunk von weiteren segensreichen Einflüssen Sowjetrusslands, die sich in Unruhen in Chile und Mexiko äussern. Die englischen Arbeiter lehnten, wie wir aus derselben Quelle wissen, zum zweiten Male innerhalb eines Jahres die Bildung einer Einheitsfront mit den Kommunisten ab, da diese Partei nur auf Umsturz hinausgehe und durch die Einheitsfront nur ihre Propagandamöglichkeit erhöhen wolle.

(Fortsetzung Seite 8)